

Bericht aus dem Deutschen Institut für medizinische Dokumentation und Information 2001

Werner Stöber, Köln

„Wir sind für die Einrichtung einer öffentlichen Online-Bibliothek für biomedizinische Forschungsliteratur, in der die vollständigen Artikel frei zugänglich und miteinander verlinkt sind... Beginnend im September 2001 werden wir nur noch in solchen Zeitschriften publizieren oder solche Zeitschriften abonnieren, die ihre Originalliteratur innerhalb von 6 Monaten einer derartigen zentralen Datenbank zur Verfügung stellen.“

Mehr als 20.000 Wissenschaftler aus über 160 Ländern haben einen Boykottaufruf unterzeichnet, der das obige Zitat enthält. Der Aufruf wurde im Wesentlichen von amerikanischen Biowissenschaftlern initiiert, zu denen u. a. der ehemalige Direktor des NIH und Nobelpreisträger Harold Varmus gehört. Wird dies das Ende der traditionellen Wissensvermittlung über Autor-Verlag-(Datenbankanbieter)-Bibliothek-Wissenschaftler sein?

Sicher wird die durch den Aufruf angestoßene Diskussion und deren Auswirkung weitreichende Konsequenzen auch für medizinische Bibliotheken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Sie werden es wie immer kompetent diskutieren und hoffentlich daraus die richtigen Schlüsse ziehen.

DIMDI im Wandel

Auch DIMDI wird von den sich abzeichnenden Änderungen im Publikationswesen nicht unberührt bleiben. Die Aufgabenstellungen des Instituts, durch die aufgezeigten Entwicklungen eigentlich aktueller als je zuvor, werden sich ändern und den Erfordernissen angepasst werden. Dazu tragen insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Fachinformationszentren, Datenbankproduzenten, Bibliotheken und Verlagen bei, wie sie auf nationaler Ebene im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Informationsverbände deutlich wird, die Konzeption einer elektronischen Zeitschrift „German Medical Science“ und auf europäischer Ebene das Projekt EBiosci.

Der Wandel des DIMDI zeigt sich nicht nur durch eine neue Leitung und den Bezug der neuen Liegenschaft in Köln in 2000, son-

dern auch durch eine Reihe neuer Aufgaben und Dienstleistungen, die das Institut übernommen hat bzw. anbietet.

Neue Aufgaben für das Institut

Die dem DIMDI im Rahmen des GKV-Gesundheitsreformgesetzes 2000 übertragene Aufgabe zur Errichtung eines Informationssystems für die Bewertung medizinischer Verfahren hat zur Gründung der Deutschen Agentur für Health Technology Assessment (DAHTA@DIMDI) im Rahmen einer neuen Arbeitsgruppe in der Abteilung medizinische Dokumentation und Information geführt. Als bedeutsames Arbeitsergebnis ist auf das 2. HTA-Symposium des DIMDI zu verweisen, das von DAHTA unter Beteiligung namhafter HTA-Experten Anfang Mai 2001 in Boppard stattfand. Es ist geplant, dieses Symposium einmal jährlich stattfinden zu lassen.

Im Rahmen von DAHTA wurde auch die Außenstelle Berlin mit 2 Mitarbeiterinnen des DIMDI eingerichtet. Ebenfalls auf der Grundlage der gesetzlich vorgegebenen Aufgaben ist das Institut beauftragt worden, ein Konzept zur Forschung auf den Gebieten Klassifikation und HTA für eine bessere Politikberatung zu entwerfen und nach Zustimmung des vorgesetzten Bundesministeriums für Gesundheit umzusetzen.

Im Bereich Arzneimittel ist DIMDI sowohl in die Erstellung der Positivliste als auch in die Aufgaben gemäß FBAG (Festbetragsanpassungsgesetz) eingebunden. Danach wird DIMDI eine Liste der Fertigarzneimittel und Übersichten über Festbeträge und die betroffenen Arzneimittel über das Internet zugänglich machen.

Die Einführung neuer Abrechnungsverfahren im Gesundheitswesen - Stichwort DRG (Diagnoses Related Groups) - hat erhebliche Ressourcen des Instituts gebunden und Personalumschichtungen im Institut erforderlich gemacht. Die Bedeutung der Herausgabe von amtlichen Klassifikationen wird auch dadurch ersichtlich, dass die WHO dem DIMDI die Verantwortung zur Erstellung der deutschsprachigen Versionen der ICD-O für die Onkologie und die ICF für den

Bereich von Funktionsstörungen übertragen hat.

Schlanker und moderner Host

Die vielfältigen Aufgaben des Instituts sind ohne die Bereitstellung der wichtigsten medizinischen Datenbanken kaum denkbar. Aber auch hier befindet sich das Institut im Wandel. Das Informationsangebot wird übersichtlicher gestaltet, die vielen Subfiles werden eingestellt und veraltete Datenbanken nicht mehr angeboten. Ein zukünftiger Schwerpunkt der Hostaufgaben wird - wie oben bereits angedeutet - das Angebot von Volltextdatenbanken in enger Zusammenarbeit mit der ZBMed sein. Die bereits implementierten Datenbanken der Verlage Kluwer und Springer werden durch weitere Verlagsangebote ergänzt werden. Den Erfordernissen des Ressorts entsprechend werden weitere neue Datenbanken angeboten, die eine wichtige Informationsgrundlage - auch für die Bibliotheken - sein werden. Genannt sei der amtliche Teil des Ressorts BMG des Bundesanzeigers und das nun bis 1958 zurückreichende Angebot in OLD-MEDLINE.

DIMDI erwartet insbesondere durch den Informationsverbund Medizin und die Verknüpfung von bibliografischen und Volltextdatenbanken einen wesentlich komfortableren und schnelleren Zugang zur medizinischen Fachinformation. Daher ist es nur konsequent, dass das Institut auch am Aufbau eines europäischen Systems zur Bereitstellung von elektronisch verfügbaren Volltexten in den Biowissenschaften (EBiosci) beteiligt ist. Die europäische Kommission misst diesem Projekt erhebliche Bedeutung bei.

Die Informationslandschaft wird sich weiter ändern, schneller vielleicht, als viele vermuten. DIMDI wird sich diesen Herausforderungen stellen und auch in Zukunft online sein für eine moderne Medizin.

Dr. Werner Stöber
DIMDI
Waisenhausgasse 36 - 38 a
50676 Köln
Tel. (02 21) 47 24-2 99
E-Mail: stoeber@dimdi.de
<http://www.dimdi.de/>